



**ZWEITER WELTKRIEG**  
Tausende starben 1945 auf der „Gustloff“  
Leben und Wissen



**REICHENAU**  
So funktioniert ein biozyklischer Gemüsehof  
Wirtschaft



**HANDBALL-WM**  
Deutschland verpasst den Halbfinal-Einzug  
Sport

**ÜBERLINGEN**

DONNERSTAG, 30. JANUAR 2025  
NR. 24 | 81. JAHR | UE  
PREIS 3,00 EURO  
[www.suedkurier.de](http://www.suedkurier.de)

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

**ÜBERLINGEN**

## Stiftung bekommt „Krezeck“ geschenkt

Das stadtbildprägende Fachwerkhaus an der Ecke Christophstraße/Franziskanerstraße in Überlingen gehört jetzt dem Spital- und Spendfonds der Stadt. Eigentümer Ulrich Krezdorn hat es verschenkt. Er und sein Mann haben lebenslanges Wohnrecht. Und das „Krezeck“, wie es genannt wird, darf von der Stiftung nicht verkauft werden. Die Erträge müssen auf Dauer dem Spital zugutekommen und 25 Prozent ans Kolpingwerk abgeführt werden. (wex)

**UHLINGEN-MÜHLHOFEN**

## Trachtengruppe muss sich auflösen

Das geplante Jubiläum kann nicht stattfinden. Die Trachtengruppe Uhldingen-Mühlhofen löst sich nach fast 50 Jahren Bestehen auf. Der Grund für diese Entscheidung: Es gibt immer weniger aktive Mitglieder. Die Trachtengruppe hat mit vielen Aktionen und Veranstaltungen das Brauchtum und die Heimatpflege hochgehalten. Sie arbeitet nun an den Regularien der Auflösung und will auch die Utensilien, wie historische Kleider, verkaufen. (bit)

**FRIEDRICHSHAFEN**

## Patrick Majerle startet in Marokko

Der Hobby-Radsportler Majerle, der beim Friedrichshafener Radsportverein Seerose trainiert, startet in sein zweites Extrem-Radrennen. Nach dem Silk Road Mountain Race in Kirgisistan im August 2024 geht er am 7. Februar beim Atlas Mountain Race in Marokko an den Start. Er weiß, dass ihn bei dem Rennen wieder Schmerzen, Gefahren, aber auch Glücksgefühle erwarten. Und er spüre sich dabei selbst so intensiv wie sonst selten. (wex)

**BERMATINGEN**

## Bürgermeister kandidiert erneut

AmtsInhaber Martin Rupp wird sich in diesem Jahr wieder der Wahl zum Bürgermeister stellen. Das hat er in der jüngsten Sitzung des Bermatinger Gemeinderats bekannt gegeben. Franz Kutter (FW) Erster Bürgermeisterstellvertreter, freute sich, dass Rupp begonnene Projekte wie etwa die Erweiterung der Grundschule, den Neubau des zentralen Feuerwehrgerätehauses und die Bebauung in der Breite mit Wohnen für Jung und Alt zu Ende führen will. (gan)

**BODENSEE-WETTER**

**7°** Höchstwert heute Nachmittag  
**2°** Tiefstwert in der Nacht zu morgen

[www.suedkurier.de/wetter](http://www.suedkurier.de/wetter) Seite 10

Bilder: imago, Tony Marquardt, dpa  
Preise: 3,00 Euro | 3,70 sFr.



Von G8 zu G9: Im Südwesten dauert das Gymnasium künftig wieder neun Jahre. BILD: DPA

## Wieder neun Jahre am Gymnasium

- Stuttgarter Landtag beschließt große Bildungsreform
- Rückkehr zu G9 ab dem Schuljahr 2025/2026
- Verbindliche Sprachförderung für Kinder kommt

VON AXEL HABERMEHL

**Stuttgart** – Die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium, mehr Sprachförderung in Kitas und Grundschulen und eine verbindlichere Grundschulempfehlung sind beschlossene Sache:

Der baden-württembergische Landtag stimmte den Änderungen des Schulgesetzes mit den Stimmen der grün-schwarzen Koalition zu. SPD, FDP und AfD stimmten dagegen. Mit dem Gesetz bringt die Landesregierung ein millionenschweres Paket zur Sprachförde-

rung an Kitas und Grundschulen auf den Weg. Das Programm sieht eine verbindliche Sprachförderung vor. Kinder, die bei Schulstart noch Sprachprobleme haben, sollen zunächst in Junior-Klassen auf die Grundschule vorbereitet werden. Zudem ist damit die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium ab dem Schuljahr 2025/2026 beschlossen.

**Kommentar:** „Am Personal hakt es“  
**Thema des Tages:** Das bringt die Reform

## Mehrheit für mehr Zurückweisungen

Der Bundestag hat sich für einen Antrag der Union ausgesprochen. Das Ergebnis kam auch mit Stimmen der AfD zustande



Der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz spricht im Bundestag. BILD: DPA

**Berlin** (dpa) Der Bundestag hat sich für mehr Zurückweisungen von Asylsuchenden an den deutschen Grenzen ausgesprochen. Ein entsprechender Antrag der CDU/CSU-Fraktion fand eine Mehrheit, wie die Sitzungsleiterin Katrin Göring-Eckardt mitteilte. Ein zweiter Antrag der Union mit umfassenden Reformvorschlägen für eine restriktive Migrationspolitik und zusätzliche Befugnisse der Sicherheitsbehörden wurde mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag für mehr Zurückweisungen erhielt 348 Ja-Stimmen, 345 Nein-

Stimmen, zehn Enthaltungen. In der Debatte hatten sich Abgeordnete von Union, FDP und AfD sowie einige fraktionslose Abgeordnete für den Vorschlag ausgesprochen. Das BSW kündigte an, man werde sich enthalten.

SPD, Grüne und Linke positionierten sich dagegen. Der Antrag für weitreichende Reformen bekam 190 Ja-Stimmen, 509 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen. Abgeordnete von SPD, Grünen, Linke, BSW, AfD und FDP hatten sich gegen den Vorschlag ausgesprochen.

Die CDU/CSU hatte mit ihrer Initiative Empörung bei SPD und Grünen ausgelöst, weil absehbar war, dass die Pläne nur mit Stimmen der AfD eine Mehrheit finden könnten. Unionsfraktionschef Friedrich Merz (CDU) hatte über die Vorhaben gesagt: „Und wir werden sie einbringen, unabhängig davon, wer ihnen zustimmt.“

**Einblick:** Ein Pro und Contra  
**Politik:** Der Schlagabtausch zwischen Scholz und Merz

## Opioid-Konsum bei Jüngeren steigt

**München/Berlin** (dpa) Experten warnen, dass immer mehr junge Menschen in Deutschland starke Schmerzmittel wie Tilidin missbrauchen. In manchen Substitutionspraxen und Suchtkliniken beträgt der Anteil junger Personen zwischen 15 und 20 Prozent, heißt es in einem Bericht des Münchner Instituts für Therapieforschung. Vor einigen Jahren sei der Anteil noch sehr gering gewesen. Tilidin, Tramadol und Oxycodon sind synthetische Opiode, die als zugelassene Medikamente eigentlich zur Behandlung von starken Schmerzen eingesetzt werden. Sie gehören zu einer Gruppe neuerer Drogen.

**Kommentar:** „Gefährliche Schwelle“

## Beteiligung an Schutzmission?

**Berlin** (AFP) Die Bundesregierung prüft die Beteiligung deutscher Einsatzkräfte an einer EU-Grenzschutzmission zwischen dem Gazastreifen und Ägypten. Ein Sprecher des Bundesinnenministeriums sagte gestern mit Blick auf die mögliche Entsendung von Grenzschildern nach Rafah, dass die „Abstimmungen mit dem Auswärtigen Amt dazu laufen“. Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas hatte am Montag angekündigt, dass die Mission Eubam im Februar wieder aufgenommen werde. Italien, Spanien und Frankreich äußerten bereits ihre Bereitschaft, Einsatzkräfte zum Schutz der Mission zu entsenden.

**Politik:** Hamas kritisiert stockende Hilfe

## 250 Millionen für Frontex-Zentrale

**Brüssel** (KNA) Die EU-Grenzschutzagentur Frontex soll ein neues Hauptquartier für rund 250 Millionen Euro erhalten. Der Haushaltsausschuss des Europäischen Parlaments stimmte am Mittwoch in Brüssel den Plänen mit großer Mehrheit zu. Die in Warschau angesiedelte Behörde, die die Sicherung der EU-Außengrenzen koordiniert, soll auf mehr als 63.000 Quadratmetern Nutzfläche 2000 Mitarbeiter beherbergen. Rasmus Andresen, haushaltspolitischer Sprecher der Grünen im Parlament, nannte das Vorhaben übersteuert und überdimensioniert. Er kritisierte auch, dass das Gebäude teilweise über ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank finanziert werden soll.

**KOMMENTARE**

**BILDUNGSREFORM**

## Am Personal hakt es

VON AXEL HABERMEHL, STUTTGART

Die große Bildungsreform von Grün-Schwarz bringt die ambitioniertesten und teuersten schulpolitischen Maßnahmen in Baden-Württemberg seit gut zehn Jahren auf den Weg. Dass das Land Hunderte Millionen zusätzlich in die Bildung steckt, ist wichtig und gut.

Zu bedauern ist, dass das zerfaserte, beliebig und ineffizient gewordene Schulsystem nicht als Ganzes neu strukturiert wurde. Statt die Schullandschaft im weiterführenden Bereich zu straffen und nachvollziehbar zu gliedern, bleibt es bei einem Knäuel miteinander konkurrierender Schularten.

Der Werkrealschule nimmt man den Abschluss, sie wird weiter ausbluten. Am Gymnasium kehrt man zu G9 zurück, was die Regierung eigentlich nicht wollte. Doch das Volk wollte das neunjährige Gymnasium mit großer Mehrheit. Wirklich gut sind die Pläne zur frühkindlichen Sprachförderung. Wenn das, was nun beschlossen wurde, umgesetzt wird, kann es Früchte tragen. Der Knackpunkt ist das Personal.

**OPIOID-KONSUM**

## Gefährliche Schwelle

VON NATHALIE METZEL

Dass immer mehr junge Menschen starke Schmerzmittel konsumieren, sollte alarmieren. Menschen, die Opiode wie Tilidin einnehmen, stehen an einer gefährlichen Schwelle: Der Weg zu Heroin oder stärkeren Opioiden wie Fentanyl ist nicht weit. Erschreckend ist insbesondere, welche Bedeutung Experten Songtexten von Rappern beimessen. Dabei ist diese Erkenntnis nicht neu: Schon vor Jahren zeigten Berichte, dass Musiker aus der Deutschrapp-Szene die Droge Tilidin bei Jugendlichen bekannt machen, die möglicherweise nie damit in Berührung gekommen wären.

An dieser Stelle muss Suchthilfe ansetzen. Jugendliche sollten möglichst früh lernen, wie gefährlich Opiode tatsächlich sind. Ein Blick in die USA zeigt, was passiert, wenn man dieses Thema nicht ernst nimmt. Zigtausende Todesfälle, Mischungen mit der sogenannten Zombiedroge Tranq und Dutzende Abhängige, die in Trance über die Straße laufen: Das ist ein Bild, das Deutschland erspart bleiben sollte.

**UNTEN RECHTS**

## Freiwillig ins Gefängnis

Das dürfte die Polizei nicht alle Tage erleben: Dienstagabend erschien ein 39-Jähriger beim Bundespolizeirevier in Kehl und gab an, dass er per Haftbefehl gesucht werde. Wie die Bundespolizeiinspektion Offenburg am Mittwoch mitteilte, bestätigte eine Überprüfung die Angaben des italienischen Staatsangehörigen: Er wurde wegen eines Raubdeliktes gesucht und hatte aus einer Gesamtfreiheitsstrafe von sieben Jahren noch eine Reststrafe von 1009 Tagen zu verbüßen. Er wurde in die Justizvollzugsanstalt Offenburg gebracht. (epd)